Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Finanzen und Vermögen

otto liebt magdeburg

Geschäftsbericht Haushaltsjahr 2011



ottostadt magdeburg

Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht.

Albert Einstein



Anders gestaltet sich die Tätigkeit für unsere Stadt. Erfolg bedeutet hier die richtigen Mitarbeiter/-innen am richtigen Platz zu haben und somit gezielt die anstehenden Aufgaben zu lösen.

Erfolg bedeutet aber auch das Ergebnis harter Arbeit und entsprechender Veränderungen über einen langen Zeitraum. So ist Magdeburg über die letzten Jahre zu einem bedeutenden Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort geworden. Und dass Magdeburg mit die grünste Stadt Deutschlands ist, ist uns Magdeburgern sowieso klar.

Das Haushaltsjahr 2011 war im Dezernat für Finanzen und Vermögen vor allem durch eine kontinuierliche Qualifizierung und Standardisierung bestehender Methoden und Prozesse gekennzeichnet, da trotz erfolgreicher Doppikeinführung zum 01.01.2010 der Anspruch einer stetigen Verbesserung seitens der Landeshauptstadt besteht. Aus diesem Grund wurde im Dezernat II fieberhaft an zahlreichen Projekten und Konzepten gearbeitet, um sukzessive das Qualitätsniveau zu steigern. Parallel wurde der erste Jahresabschluss nach Vorgaben des NKHR erstellt und die Haushaltsplanung 2012 durchgeführt. Im Ergebnis legt die Landeshauptstadt Magdeburg einen uneingeschränkt bestätigten doppischen Jahresabschluss und ausgeglichenen Haushalt 2012 vor.

Die Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling betreute 2011 haushalts- und gesellschaftsrechtlich 25 Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt ist. In diesem Bereich wird damit ein Beteiligungsvermögen von rund 204 Mio. Euro verwaltet.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern/-innen des Dezernates II für ihren Einsatz bedanken. Auch durch Ihre Arbeit ist die Landeshauptstadt Magdeburg heute auf einem professionellen Stand, um zukunftsorientiert und nachhaltig zu wirtschaften.

Was uns „Finanzern“ in 2011 noch bewegte, können Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf den nachfolgenden Seiten entdecken. Ich wünsche Ihnen eine spannende und vielleicht auch diskussionswürdige Lektüre.

Klaus Zimmermann
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Inhalt

Das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen 5

Magdeburg 2011 auf einen Blick 6

Magdeburg stellt sich vor 7

Chronik 2011. 8

Die Ergebnislage 10

Der städtische Haushalt als sozialorientierter Haushalt 12

Die Vermögenslage - Die Bilanz zum 31.12. 2011 und 2010 14

Investitionen in das Anlagevermögen und Instandhaltungsmaßnahmen 16

Konjunkturpaket II und PPP – Investitionen in die Zukunft 24

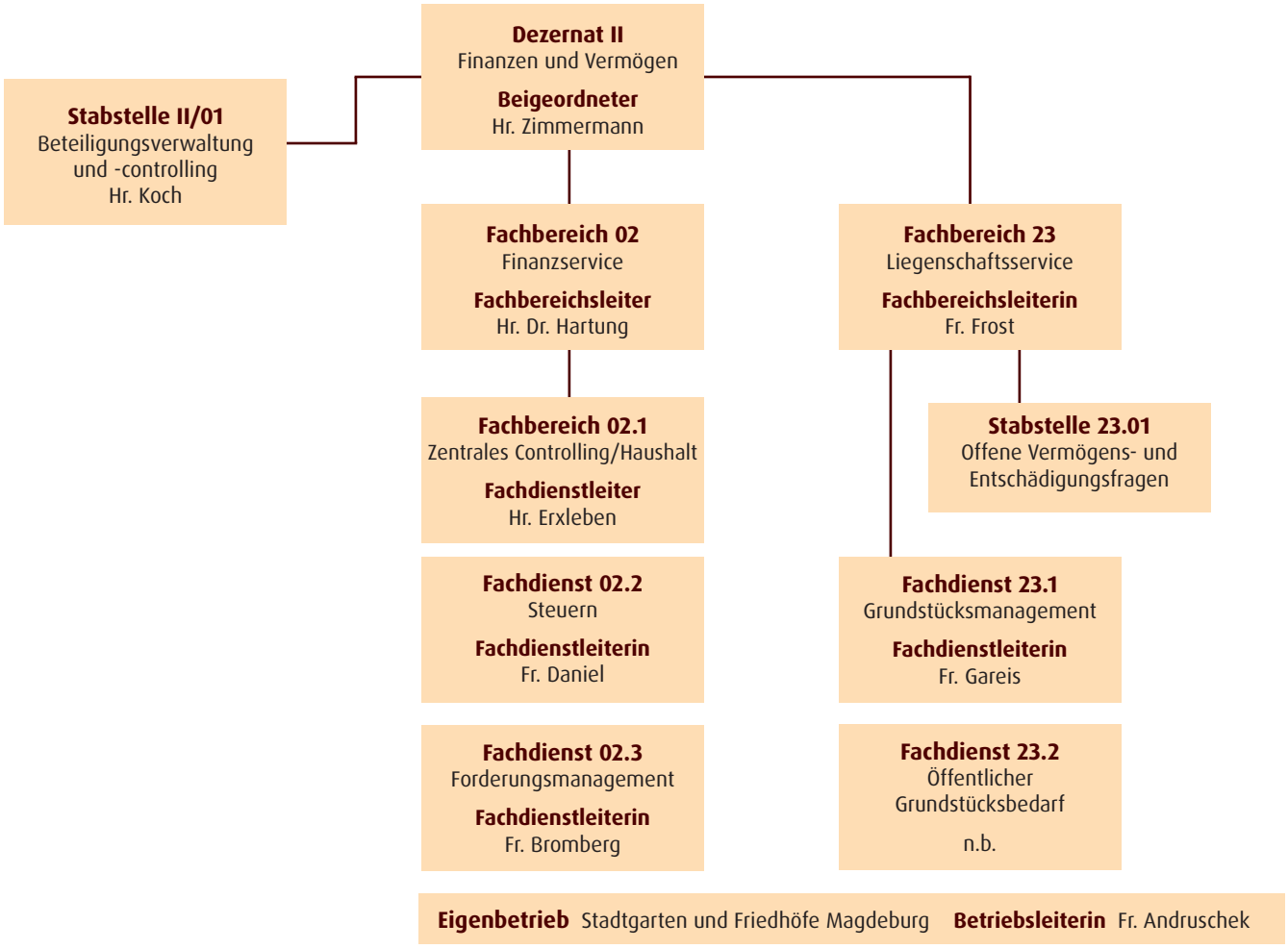
Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“ 25

Kennzahlen 30

Ausblick, Risiken und Chancen 32

Impressum. 34

Das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen



Herr Klaus Zimmermann ist seit Ende der 1990er Jahre bei der Landeshauptstadt Magdeburg überwiegend für den Finanzbereich verantwortlich und seit dem 01. Juli 2007 leitet er das Dezernat für Finanzen und Vermögen. Insgesamt sind im Dezernat II 206 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Dabei macht der Fachbereich 02 den größten Anteil mit 126 Beschäftigten aus.[1] Zahlreiche Umstrukturierungen in den vergangenen Jahren haben das derzeitige Organigramm so geformt, wie es sich heute darstellt.

Das Dezernat besteht insgesamt aus zwei Fachbereichen und zwei Stabsstellen. Die Fachbereiche sind zudem in Fachdienste gegliedert. Die kleinsten Struktureinheiten bilden die Teams unter den Fachdienstleitern/innen. Des Weiteren ist der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg im Dezernat angesiedelt und beschäftigt im Jahr 2011 durchschnittlich 210 Mitarbeiter.

[1] Die Daten wurden zum Stichtag 31.12.2011 ermittelt, inkl. ATZ, ohne den Eigenbetrieb SFM.

Magdeburg 2011 auf einen Blick

Einwohnerzahl	230.979
→ davon männlich	112.285
→ davon weiblich	118.694
Arbeitslosenquote	10,4 %
Kindertagesstätten	126
Grundschulen	37
Sekundarschulen/Gymnasien	19
Sonstige Bildungseinrichtungen	20
Wohnungsbestand	144.732
Beherbergungsbetriebe	38
Gesamtlänge Straßennetz	1.097,5 km
Gesamtlänge Straßenbahnnetz	60,5 km
Gesamtlänge Busnetz	103,0 km
Bilanzsumme	1,990 Mio. EUR
Anlagevermögen	1,927 Mio. EUR
Eigenkapital	758 Mio. EUR
Jahresfehlbetrag	1,45 Mio. EUR
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	25,5 Mio. EUR



Ottos Stadthalle



Ottos Spaß



Ottos Erholung



Ottos Flexibilität

ottostadt magdeburg

Magdeburg stellt sich vor

Magdeburg ist ...

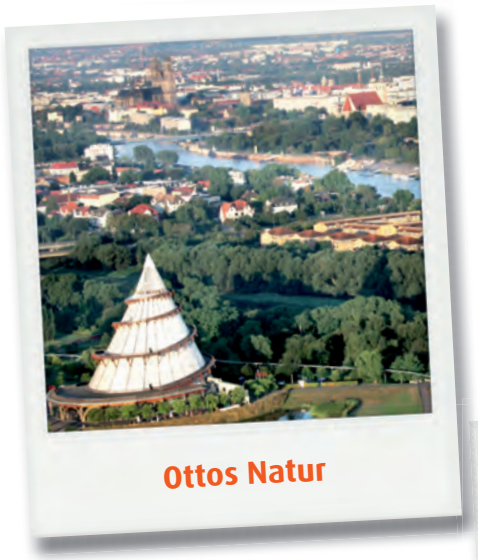
- >> Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts,
- >> zweitgrößte Stadt Sachsen-Anhalts,
- >> zweitgrünste Stadt Deutschlands,
- >> Ottostadt,
- >> eine moderne und dynamische Stadt,
- >> bedeutender Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort,
- >> soziale und familienfreundliche Stadt

Das, was Magdeburg von allen anderen Städten unterscheidet, sind ihre Ottos und damit das bedeutende historische Erbe als Maßstab für die Zukunft. Mit dem neuen Titel wird die Stadt daher zu einer unverwechselbaren Marke.

Der Titel Ottostadt Magdeburg erinnert die Einwohnerinnen und Einwohner jeden Tag aufs Neue an die glanzvolle Historie und besonderen Eigenschaften ihrer Stadt. Die Magdeburgerinnen und Magdeburger gehen mit Selbstbewusstsein durch ihre Heimat. Hier in Magdeburg liegen die Anfänge der deutschen Geschichte mit Otto dem Großen und Zeugnis des Erfindergeistes mit Otto von Guericke.

Die Landeshauptstadt ist ein Wirtschaftsstandort mit besonderen Vorzügen:

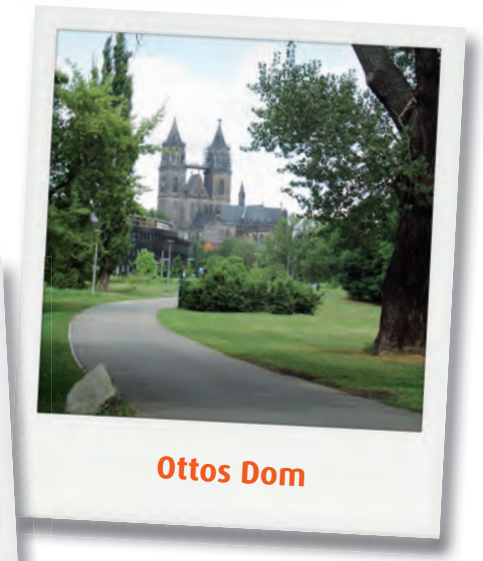
Die zentrale Lage in Europa mit einer exzellenten Ausstattung an Infrastruktur und die traditionsreiche Entwicklung in Wissenschaft und Forschung bieten eine erfolgsversprechende Plattform für Unternehmensansiedlungen.



Ottos Natur



Ottos Kultur



Ottos Dom

Chronik 2011

Januar

Alleinige Gesellschafterin (100%) der NKE Projektstarts:
Etablierung Umlageverfahren KLR



Februar

Freigabe der in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichenen Haushaltssatzung 2011 als Maßstab solider Finanzen



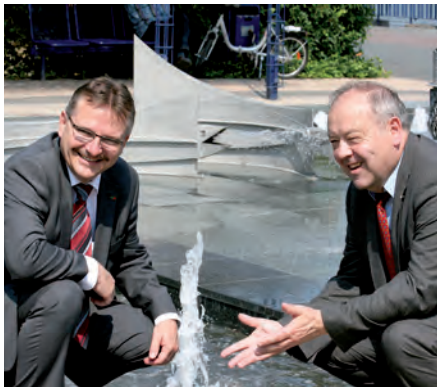
März

Beginn der Haushaltsplanung für 2012 als Vorgabe nötiger Einnahmen und möglicher Ausgaben



Juli

Inbetriebnahme des sanierten Fischbrunnens am 06.07.2011 durch Klaus Zimmermann (Beigeordneter für Finanzen und Vermögen) und Heinrich Sonsalla (Geschäftsführer der Wobau)



August

Letzte Vorbereitungen für die Umsetzung der Umweltzone ab dem 01. September 2011

Umweltzone

2 MD-UT11 3 MD-UT11 4 MD-UT11

Jetzt auch in Magdeburg

September

Einweihung des alten Sudenburger Tores durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte



April

Projektstart:
Haushaltskennzahlensystem



Mai

Im Monat Mai erfolgt regulär die Sommerbepflanzung in der Stadt durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg



Juni

Letzte Vorbereitungen für den stadtweiten Einsatz des Business Information System (BIS) ab Juli 2011



Oktober

Offizielle Übergabe der Grundschule und Sporthalle „An der Klosterwuhne“ durch den Oberbürgermeister nach Abschluss der Sanierungsarbeiten



November

Beschaffung eines Radladers und eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr



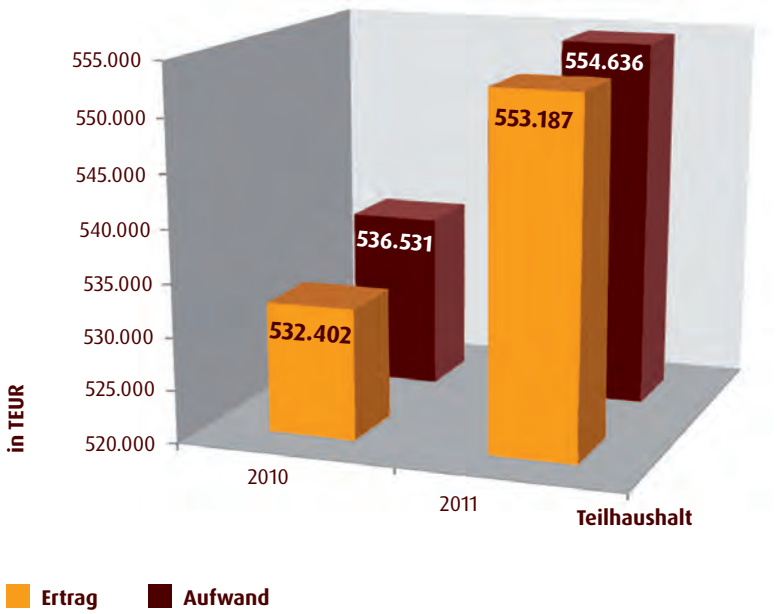
Dezember

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2010 durch das Rechnungsprüfungsamt



Die Ergebnislage

Im Jahr 2011 konnte eine positive Entwicklung der gemeindlichen Finanzen erreicht werden. Das Ziel der finanzwirtschaftlichen Stabilität ist der Verbesserung des Ergebnisses vom geplanten Defizit von 8.866.740 EUR um 7.418.099,52 EUR auf einen Fehlbetrag von 1.448.640,48 EUR stark unterstützt worden. Der zwischen Erträgen und Aufwendungen entstandene Fehlbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Haushalt 2011 stellt sich im Vergleich zum Jahr 2010 ertrags- und aufwandsseitig wie folgt dar:

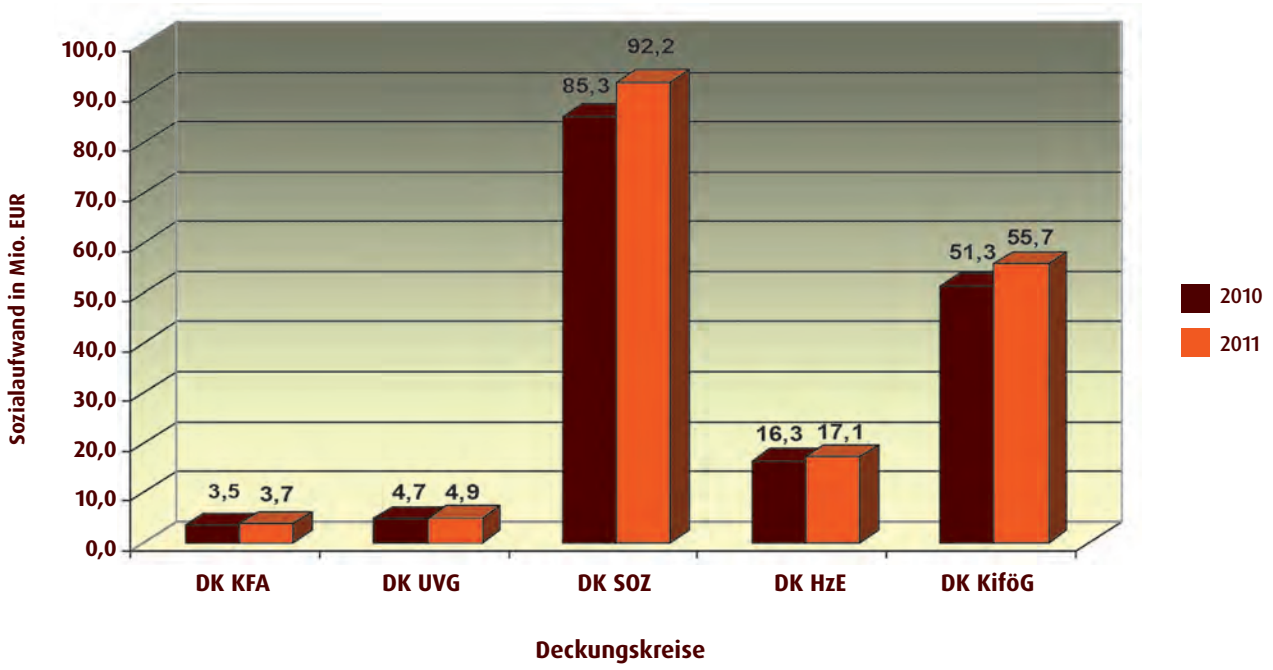


Ausblickend auf den mittelfristigen Ergebnisplanungszeitraum bis zum Jahr 2015 besteht die Zielsetzung, stabile positive Jahresergebnisse zu erreichen, um das Haushaltsdefizit abzubauen. Hierzu ist insbesondere die Ausgestaltung des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt im Sinne einer echten Konsolidierungspartnerschaft zwischen Land und Kommunen von immenser Bedeutung.

Das Jahresergebnis 2011 der Landeshauptstadt Magdeburg fiel im Vergleich zu dem aufgestellten Haushaltsplan 2011 um insgesamt 7,4 Mio. EUR besser aus. Auch der Vergleich zwischen den Haushaltsjahren 2010 und 2011 macht die positive Tendenz in der Ergebnisentwicklung deutlich sichtbar.

Name	2011	2010
	in EUR	
Steuern und ähnliche Abgaben	199.041.379	162.606.303
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	189.074.662	212.589.235
+ sonstige Transfererträge	15.960.673	19.334.486
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.829.131	20.238.881
+ privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen u. -umlagen	47.484.589	40.669.421
+ sonstige ordentliche Erträge	50.683.370	50.196.549
+ Finanzerträge	27.194.747	25.307.542
= Ordentliche Erträge	**551.268.552**	**530.942.417**
Personalaufwendungen	-114.997.439	-116.581.094
+ Versorgungsaufwendungen	-8.635	1.169.602
+ Aufwendungen für Sach- und DL	-23.227.954	-20.414.453
+ Transferaufwendungen, Umlagen	-172.832.411	-163.789.552
+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-180.493.597	-176.835.507
+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-15.591.218	-15.598.567
+ bilanzielle Abschreibungen	-46.944.522	-43.907.924
= Ordentliche Aufwendungen	**-554.095.777**	**-535.957.495**
= Ordentliches Ergebnis	**-2.827.225**	**-5.015.078**
+ außerordentliche Erträge	1.918.763	1.459.207
- außerordentliche Aufwendungen	-540.178	-573.854
= Außerordentliches Ergebnis	**1.378.584**	**885.353**
= Jahresergebnis	**-1.448.640**	**-4.129.725**

Der städtische Haushalt als sozialorientierter Haushalt



Im Jahr 2011 wurden 31,33 Prozent der gesamten Aufwendungen für den sozialen Bereich verwendet. Diese Sozialaufwendungen in Höhe von 173,6 Mio. EUR sind in den Positionen Transferaufwendungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen enthalten.

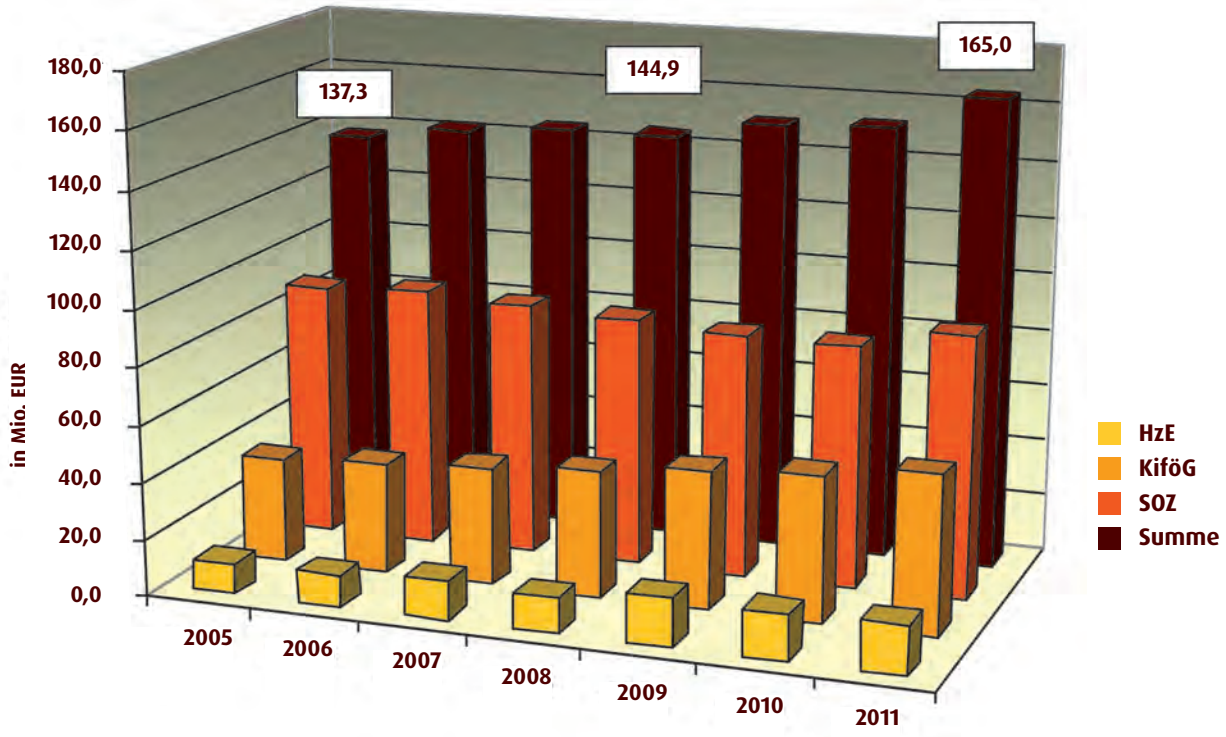
Die Tendenz der Aufwendungen für den sozialen Bereich der Landeshauptstadt ist steigend, wie die Grafik zeigt.

Hier ist die Entwicklung der sozialen Aufwendungen in den Deckungskreisen KiföG (Kinderförderungsgesetz), HzE (Hilfen zur Erziehung) und SOZ (Sozialhilfe) in der Zeitspanne vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2011 dargestellt.

Für die jüngsten Bürger unserer Stadt wurden im Jahre 2011, im Deckungskreis „KiföG" ca. 55.7 Mio. EUR aufgewendet. Diese Mittel dienen der Finanzierung von Kindergärten, Krippenplätzen, Horten und der Tagespflege von Kindern bei Tagesmüttern.

Die Mittel in Höhe von ca. 17 Mio. EUR aus dem Deckungskreis „Hilfen zur Erziehung", wurden im Jahr 2011 für die Unterstützung von werdenden Eltern und Eltern mit Kindern aufgewendet. Unter anderem fallen unter diesen Leistungsbereich die Förderung und Hilfen der Erziehung und die Inobhutnahme von Kindern aus kritischen Familienverhältnissen.

Die Aufwendungen in dem Deckungskreis „Sozialhilfe" betrugen im Jahr 2011 ca. 92,2 Mio. EUR. Ein großer Posten dieser Aufwendungen ist die Unterstützung in Form von Zuschüssen für die Grundsicherung von Arbeitssuchenden sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung bei Bedarfsgemeinschaften. Eine steigende Tendenz hat die Gewährleistung der Grundsicherung im Alter, die durch fehlende Rentenansprüche entsteht. Zu den Sozialhilfen der Stadt zählen auch die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylblG) sowie Aufwendungen für das Bildungs- und Teilhabepaket, das unter anderem die Schulsozialarbeit fördert und die Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen unterstützt.



Die Vermögenslage – Die Bilanz zum 31.12.2011 und 2010

Bilanzpositionen	31.12.2011	31.12.2010
	in EUR	
1. Anlagevermögen	**1.926.741.514**	**1.907.086.641**
a) Immaterielles Vermögen	255.291	146.091
b) Sachanlagevermögen	1.539.838.464	1.516.172.533
- unbebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte	67.128.922	67.853.862
- bebaute Grundstücke/grundstücksgleiche Rechte	720.921.523	672.700.067
- Infrastrukturvermögen	501.778.229	520.106.481
- Bauten auf fremden Grund und Boden	1.171.570	1.280.954
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	110.869.362	110.700.893
- Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	3.062.094	3.671.634
- Betriebsvorrichtungen, BGA, Nutzpflanzungen/-tiere	39.586.945	40.891.346
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	95.319.818	98.967.296
c) Finanzanlagevermögen	386.647.759	390.768.017
- Anteile an verbundene Unternehmen	351.509.101	351.493.374
- Beteiligungen	27.726	27.726
- Sondervermögen	24.908.421	24.789.369
- Ausleihungen	10.101.788	14.356.824
- Wertpapiere	100.724	100.724
2. Umlaufvermögen	**53.064.052**	**51.860.944**
a) Vorräte	17.853.480	19.002.097
b) öffentl.-rechtl. Forderungen	25.066.403	21.765.062
- öffentl.-rechtl. Forderungen aus Dienstleistungen	1.709.525	1.664.012
- sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	23.356.878	20.101.050
c) privatrechtl. Ford., sonst. Vermögensgegenstände	1.350.516	609.740
- privatrechtl. Ford. aus Lieferungen und Leistungen	4.950	23.519
- sonstige privatrechtliche Forderungen	445.036	586.221
- sonstige Vermögensgegenstände	900.530	0
d) liquide Mittel	8.793.654	10.484.046
- Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	8.541.130	10.278.120
- sonstige Einlagen	77.001	77.000
- Bargeld	175.523	128.926
3. Aktive RAP	**10.638.304**	**9.706.388**
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
SUMME AKTIVA	**1.990.443.871**	**1.968.653.973**

Bilanzpositionen	31.12.2011	31.12.2010
	in EUR	
1. Eigenkapital	**758.074.008**	**751.155.159**
a) Rücklagen	722.796.383	709.383.277
- Rücklage aus der Eröffnungsbilanz	722.796.383	709.383.277
- Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0
- Rücklage aus Überschüssen des außerord. Ergebnisses	0	0
b) Sonderrücklagen	40.855.991	45.901.607
c) Fehlbetragsvortrag	-4.129.725	
d) Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag)	-1.448.640	-4.129.725
2. Sonderposten	**561.338.548**	**557.384.028**
a) Sonderposten aus Zuwendungen	537.573.069	532.067.273
b) Sonderposten aus Beiträgen	20.413.033	20.034.778
c) Sonderposten für den Gebührenausgleich	1.449.480	2.558.512
d) sonstige Sonderposten	1.902.966	2.723.465
3. Rückstellungen	**216.799.236**	**206.818.939**
a) Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	85.000	85.000
b) Rückstellungen für die Rekultivierung u. Nachsorge von Abfalldeponien	0	0
c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	24.000.000	24.000.000
d) Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	781.420	806.700
e) sonstige Rückstellungen	191.932.817	181.927.239
- Verdienstzahlungen in der Freistellungsphase i.R. der Altersteilzeit, abzugeltender Urlaubsanspruch aufgrund längerfristiger Erkrankung u. ähnliche Maßnahmen	22.443.674	22.324.860
- ungewisse Verbindlichkeiten i.R. des FAG u. aus Steuer- u. Sonderabgabeschuldverhältnissen	18.281.360	18.279.946
- drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	15.679.684	9.832.072
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren	900.000	0
- sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften	134.628.100	131.490.361
4. Verbindlichkeiten	**407.548.369**	**411.513.658**
a) Anleihen	0	0
b) Verbindl. a. Krediten für Invest. u. Investionsförderungsmaßnahmen gem. §41 Abs. 4 S. 2	249.846.565	246.491.505
c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Liquidität	12.900.000	25.500.000
d) Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	63.441.992	63.755.375
e) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	6.068.003	6.747.740
f) Verbindlichkeiten aus Transferleistg.	802.772	616.178
g) sonstige Verbindlichkeiten	74.489.036	68.402.860
5. Passive RAP	**46.683.709**	**41.782.190**
SUMME PASSIVA	**1.990.443.871**	**1.968.653.973**

Investitionen in das Anlagevermögen und Instandhaltungsmaßnahmen

Magdeburg ist heute eine Stadt mit moderner Prägung, die eine große Bedeutung als Standort für innovative Unternehmen hat. Als Wissenschaftsstandort hat sich die Elbestadt international einen guten Ruf erworben, sie bietet neben einer hervorragenden Infrastruktur ideale Voraussetzungen für hohe Lebenswerte. Was hier in den letzten Jahren geschaffen wurde, ist enorm. Deshalb an dieser Stelle nur ein paar bedeutende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2011.

Schwimmhalle Diesdorf



Nach einer 21-monatigen Bauzeit konnten der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Minister für Landesentwicklung und Verkehr Thomas Webel und dem Chef der Investitionsbank Manfred Maas am 01. Dezember 2011 die komplett sanierte Schwimmhalle Diesdorf wieder eröffnen.

Die fast vollständig erneuerte und modernisierte Schwimmhalle bietet nach ihrem Umbau beste Voraussetzungen, um wieder zu einem Besuchermagneten für Freizeitschwimmer und Leistungssportler zu werden. Insgesamt wurden rund 7,9 Mio. Euro in die Sanierung der Schwimmhalle Diesdorf investiert.

Den Magdeburgern steht damit eine attraktive Schwimmhalle zur Verfügung, die neben einem Schwimmbecken mit einer Länge von 50 Metern und einer Breite von 20 Metern auch eine Zuschauertribüne mit 300 Sitzplätzen, zwei Saunen, einen großzügigen Imbissbereich, diverse Büroräume, einen Mehrzweckraum, moderne Umkleiden und einen behindertengerechten Zugang zu allen Ebenen bietet.

Zur modernen Ausstattung der Schwimmhalle gehören das elektronische Kassensystem, die Zeitmesstechnik für den Schwimmsport, die Spielstandsanzeige für die Wasserballer, Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie eine umfassende Daten- und Telefonvernetzung.

Magdeburger Ring – vierte Rampe Anschlussstelle Brenneckestraße

Mit dem symbolischen Scherenschnitt wurde die von den Bewohnern des südlichen Magdeburg sehnlichst erwartete vierte Rampe des Magdeburger Ringes an der Anschlussstelle Brenneckestraße am 21. Dezember 2011 durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte sowie den Verkehrsminister Thomas Webel für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Magdeburg investierte rund 800.000 Euro in die Ringauffahrt in Richtung Süden, 80 Prozent der Kosten wurden dabei über Fördermittel des Landes finanziert. Damit wurde ein weiterer wichtiger Schritt vollzogen, um die Halberstädter Straße, die Leipziger Straße und somit auch die südlichen Stadtteile schrittweise vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Die Auffahrt in der Brenneckestraße ist eine wichtige Infrastrukturmaßnahme in Fahrtrichtung A14 und ermöglicht nun auch in Richtung Harz eine schnelle Anbindung an den Fernverkehr. Die Ringauffahrt in der Brenneckestraße weist eine Länge von 390 Metern sowie eine Breite von 6 Metern auf. Zusätzlich erfolgte im Rahmen der Baumaßnahme auch die Komplettierung der Ampelanlage, die für die notwendige Sicherheit zur gefahrlosen Überquerung der neuen Auffahrt für die Fußgänger sorgt. Die landschaftspflegerische Begrünung aller Rampen an der Anschlussstelle Brenneckestraße wurde letztendlich im Jahr 2012 realisiert.



Kanutrainingsstätte „Kleiner Werder“

Am 15. November 2011 wurde die neue Kanutrainingsstätte am Kleinen Werder durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte offiziell seiner Bestimmung übergeben.

In den Gebäudekomplex an der Zollelbe wurden rund 2,5 Mio. Euro investiert. Mit dem Neubau sichert die Landeshauptstadt Magdeburg langfristig den Stellenwert des Kanu-Leistungssports in Magdeburg. Der Gebäudekomplex bietet hierfür beste Bedingungen und ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Zukunft eines der erfolgreichsten Kanurennsport-Vereine Deutschlands abzusichern.

Der größte Teil des alten Bootshauses wurde abgerissen. Der neue Gebäudekomplex ist Heimstätte des Bundesstützpunktes Kanu und des Landesleistungszentrums Kanu, die durch die Abteilung Kanu des SC Magdeburg e.V. getragen werden. Den Sportlern stehen im neuen Kanubootshaus unter anderem Bootshallen, ein Kraftraum, ein Gymnastikraum, moderne und großzügig gestaltete Umkleidekabinen und Sanitäranlagen sowie ein Ergometerraum in dem ebenfalls sanierten Rotundengebäude zur Verfügung. Die Gesamtfläche der neuen Kanu-Trainingstätte beträgt rund 1.410 Quadratmeter, darunter 350 Quadratmeter Trainingsflächen und eine 320 Quadratmeter große Bootshalle.







Fotos (3): a.m.s. – Architekturbüro Michael Steller

Sanierung der „Ufermauer Schleinufer“

Im Juli 2011 wurden die Arbeiten zur Sanierung der Ufermauer zwischen Domfelsen und Gouvernementsberg begonnen. Die Bauarbeiten umfassten den letzten unsanierten Stützmauerabschnitt des vom Hochwasser 2002 geschädigten Bereiches zwischen Strombrücke und Hubbrücke. Der betroffene Abschnitt der unter Denkmalschutz stehenden Ufermauer hat eine Länge von rund 175 Metern und unterliegt der Erhaltungspflicht.

Das Kulturdenkmal ist aber auch Stütz- und Schutzwand für die oberhalb liegenden Bauwerke und Grundstücke, wie zum Beispiel das Eisenbahntor, die Kaiserrampe, der Elberadweg, das Schleinufer sowie anliegende Wohn- und Geschäftshäuser.

Die Sanierung der Ufermauer war notwendig, weil die Standsicherheit durch vom Hochwasser verursachte Ausspülungen und dadurch entstehende Hohlräume gefährdet war. Zudem schwächte der Einwuchs von Bäumen die Standfestigkeit im Fuß und in der Wand der Ufermauer und beschleunigten damit erheblich den Schadensfortschritt.





Grundschule und Sporthalle „An der Klosterwuhne“

Am 24. Oktober 2011 wurde der sanierte Schulkomplex in der Pablo-Neruda-Straße durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die insgesamt 2,12 Mio. Euro teure Investitionsmaßnahme wurde zu 87,5 Prozent mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II gefördert. Den restlichen Betrag hat die Landeshauptstadt Magdeburg aus Eigenmitteln aufgebracht. Von den Gesamtkosten entfielen 898.000 Euro auf das Schulgebäude und rund 1,22 Mio. Euro auf die Sporthalle.

Die sanierte Grundschule bietet den Schülern und Lehrern jetzt ein freundliches und harmonisches Unterrichtsumfeld. Bereits im Sommer 2010 waren die Grundschüler in das sanierte Gebäude eingezogen, doch die Arbeiten an Fassade, Sporthalle und Außenanlagen dauerten noch an. Zu den im Dezember 2009 begonnenen Baumaßnahmen gehörten die Sanierung des Schulgebäudes, inklusive der Aula und des Speiseraumes, die barrierefreie Komplettsanierung der Sporthalle sowie die Neugestaltung der Sportaußenanlagen mit Laufbahn und Doppelweitsprunggrube. Die bereits in den vergangenen Jahren sanierten WC-Anlagen und die erneuerten Fenster blieben erhalten. Die Fachkabinette des ehemaligen Siemens-Gymnasiums wurden zurückgebaut und nun als Klassenräume genutzt. Außerdem wurden notwendige Brandschutzmaßnahmen umgesetzt und der Gebäudegrundriss an die künftige Nutzung durch Grundschule und Hort angepasst. Durch die Veränderungen im Grundriss entstand ein zusammenhängender Hortbereich mit acht Räumen im Erd- und ersten Obergeschoss







an der Gebäudesüdseite. Für den Unterricht in den Fächern Werken, Kunst, Computer, Musik, Englisch und Hauswirtschaft gibt es nun eigene Räume. Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen in den Klassenzimmern wurden erneuert bzw. überarbeitet. Die Grundschule verfügt jetzt auch über ein Datennetz mit Zugängen in allen Klassen- und Arbeitsräumen. Neben der Grundschule und dem Hort hat auch die Magdeburger Zooschule in dem Gebäudekomplex eine neue Bleibe gefunden. Zwei Klassenräume im Erdgeschoss wurden dafür saniert und zusätzliche Räume für Verwaltung, Lager und Garderobe eingerichtet. In der Sporthalle wurden die Sanitär und Umkleidebereiche entkernt und barrierefrei neu gestaltet. Während der Sanierungsarbeiten wurde außerdem der Fußboden komplett erneuert und neue Unterhangdecken angebracht. Der Umkleidebereich hat nun auch neue Sanitär- und Elektroanlagen und eine elektrische Be- und Entlüftungsanlage. Das vorhandene Parkett der Sporthalle blieb erhalten, wurde aber abgeschliffen und neu lackiert, während die alte Akustikdecke ganz ausgebaut wurde. Ebenfalls Teil der Sanierungsarbeiten war die Runderneuerung der haustechnischen Anlagen. So erhielt die Sporthalle zum Beispiel eine neue, ballwurfsichere Hallenbeleuchtung und Deckenstrahlheizung. Zusätzlich wurde eine Prallwand eingebaut. Die Fassade der Sporthalle wurde wärmegedämmt und mit elektrischen Kippfenstern versehen. Nach der Inbetriebnahme der Sporthalle im Februar 2011 und dem Abschluss der Arbeiten konnte im Sommer 2011 noch eine 50-Meter-Laufbahn und eine Weitsprunganlage errichtet werden.

Sichtbarmachung „Altes Sudenburger Tor“



Am 19. September 2011 wurde das „Alte Sudenburger Tor“ offiziell durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte eingeweiht.

Die begehbare Anlage wurde um eine Informationstafel zur Baugeschichte des Tores und zur Sichtbarmachung der archäologischen Funde ergänzt.

Um die archäologischen Grabungen auf Dauer sichtbar und nachvollziehbar zu machen, hat die Landeshauptstadt Magdeburg rund 326.000 Euro investiert. Seit der Freilegung der Überreste des „Alten Sudenburger Tores“ im Jahre 2008 war an der Kreuzung Breiter Weg/Danzstraße bis in das Jahr 2011 geforscht und gebaut worden. Zunächst wurden die Mauerreste im Rahmen der archäologischen Grabungen schrittweise Schicht für Schicht freigelegt.

Im Zuge der weiteren Grabung wurde dann durch die Stadt der Beschluss gefasst, die Überreste des alten Stadttores für die Besucher erlebbar zu gestalten. Deshalb wurde das freigelegte Mauerwerk saniert und bis kurz über Gehwegniveau aufgemauert, so dass die Besucher deutlicher die Seitenmauern des aus spätromanischer Zeit stammenden „Alten Sudenburger Tores“ in der südlichen Magdeburger Stadtmauer wahrnehmen können.

Die Mauerkronen wurden dabei bewusst amorph gestaltet, so dass den Besuchern deutlich wird, dass die Wände des ursprünglichen „Alten Sudenburger Tores“ hier nicht geendet haben. Benachbarte Mauerstrukturen sind niveaugleich im Gehweg gekennzeichnet worden, so dass im Grundriss ein größeres Bild der ehemaligen Toranlage entsteht.

Durch die archäologischen Grabungen konnte die Höhenniveauentwicklung der Stadt von der ersten steinernen Befestigung bis in die Gegenwart nachgestaltet werden. Diese verschiedenen Zeithorizonte wurden nach Abschluss der Untersuchungen an der Nordwand der Grube auf der Oberfläche der Betonstützwand dokumentiert.

Der Leitgedanke für den architektonischen Entwurf war es, dass ein Tor in erster Linie einen Durchgang darstellt. Diese Funktion sollte mit der in die Grube eingelassenen Brücke wieder erfüllt werden. Dabei kann der Besucher das Höhenniveau der barocken Umbauphase von 1773 ansatzweise nachempfinden, indem er einige Stufen auf eben jenes Niveau hinuntergeht.



Lärmschutzwand am Nordabschnitt Magdeburger Ring

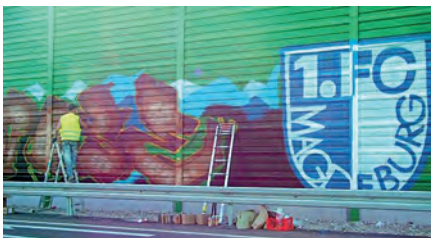
Am 28. Februar 2011 wurde durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, die Stadträte und Sachsen-Anhalts Umweltminister Dr. Hermann Onko Aeikens das erste Element für die neue Lärmschutzwand am nördlichen Magdeburger Ring eingeschwenkt.

Die aus zwei Längen von je rund 850 Meter entstehende Lärmschutzwand wurde zwischen der Ebendorfer Chaussee und der Ziolkowskistraße bzw. Hans-Grundig-Straße gebaut. Mit Unterstützung von Bund und Land wurden hier rund 3,9 Mio. Euro investiert.

am nördlichen Stadteingang künstlerisch gestaltet werden sollen. Das seit 1998 im Jugendamt organisierte Graffiti-Projekt wurde mit der Umsetzung dieses Projektes beauftragt.

Gestaltet wurden jeweils die Anfangs- bzw. Endbereiche der Lärmschutzwand am Magdeburger Ring im Nordabschnitt. Dieses erfolgte beidseitig links und rechts auf der Innenseite der Lärmschutzwand (Fahrbahnseite) in einer Länge von ca. 20 m und einer Höhe von 2,50 m. Für die Umsetzung des Projektes konnten Sprayer, die bereits über mehrere Jahre im Graffiti-







Die Investition kam vor allem den Anwohnern in der Hans-Grundig-Straße, der Otto-Nagel-Straße, der Lumumbastraße und der Albert-Schweizer-Straße zugute. Gleichzeitig ist der Bau der letzte Abschnitt des 1997 gestarteten kommunalen Großprojektes zum Lärmschutz am Magdeburger Ring. Bei der bislang anspruchsvollsten Schallschutzmaßnahme in Magdeburg ließ die Landeshauptstadt Magdeburg zwei Wände mit einer Höhe von jeweils sieben Metern errichten. Der Bau der neuen Schallschutzwand war die vorerst letzte Investition zum Lärmschutz am Magdeburger Ring. Zudem hatte der Stadtrat im April 2011 beschlossen, dass die neu entstehenden Lärmschutzwände



Projekt des städtischen Jugendamtes mitarbeiteten und dieses mit geprägt haben, gewonnen werden. Die neu gestalteten Lärmschutzwandabschnitte zeigen unter anderem Magdeburger Errungenschaften, Magdeburgs große Sportclubs, Magdeburg und seine Städtepartnerschaften oder die Blütenpracht des Gruson-Gewächshauses.

Die Gestaltung der Lärmschutzwände durch junge Künstler ist ein Beispiel, wie sich die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer Stadt einbringen. Insgesamt waren 13 Sprayer an der Umsetzung des Graffiti-Projektes der neu errichteten Lärmschutzwand im Nordabschnitt des Magdeburger Rings beteiligt.

Kindergarten „Nachtweide“/Kinderkrippe „Krabbelnest“

Am 08. Juli 2011 haben der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Stadträte das sanierte Gebäude der Kindertagesstätte „Nachtweide“ und der Kinderkrippe „Krabbelnest“ offiziell wieder den Kindern und Erziehern übergeben. Während der 14-monatigen Bauzeit wurden rund 1,89 Mio. Euro investiert.



Mit dem sanierten Altbau und dem neu entstandenen Erweiterungsbau stehen den Kindern, Erziehern und Eltern jetzt optimale Bedingungen zur Verfügung.

Im Rahmen der durchgeführten Teilsanierung und dem neu errichteten Anbau, die über das Konjunkturpaket II gefördert wurden, wurde ein barrierefreier Zugang geschaffen und ein Aufzug sowie ein Behinderten-WC eingebaut.

Darüber hinaus wurden der Eingangsbereich erweitert, der Kinderwagenabstellraum vergrößert und neue Büroräume für die Kindergarten- und Kinderkrippenleitung geschaffen, die nun auch als Beratungs- und Elternsprechzimmer genutzt werden können. Neben dem Neubau wurde auch das Bestandsgebäude komplett modernisiert und brandschutztechnisch ertüchtigt. In diesem Zusammenhang wurden die haustechnischen Anlagen und Bodenbeläge erneuert, die Innentüren und Fenster aufgearbeitet und teilweise erneuert, das gesamte Gebäude malermäßig instandgesetzt, insgesamt vier Gruppenräume umgestaltet und vergrößert, eine Fassadensanierung als Wärmedämmverbundsystem realisiert sowie eine Fluchttreppe im Krippenbereich angebaut. Zudem wurde die Außenanlage teilweise wieder hergerichtet bzw. neugestaltet. Von der Doppelnutzung des Gebäudes durch die Kindergarten „Nachtweide“ und die Kinderkrippe „Krabbelnest“ sowie der erfolgten Sanierung, die durch das Konjunkturpaket II ermöglicht wurde, profitieren vor allem die Kinder, Erzieher und Eltern.





Ausbau der B1/Berliner Chaussee

Die B1/Berliner Chaussee ist eine der wichtigsten Hauptverkehrsstraßen der Landeshauptstadt Magdeburg, die neben der BAB 2 zudem auch noch die schnellste Verbindung in das östlich der Stadt gelegene Umland sichert.

Der Ausbau der B1/Berliner Chaussee ist eines der wichtigsten Straßenbauprojekte der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Arbeiten dafür erfolgen in mehreren Bauabschnitten und Bauphasen, damit der Fahrzeugverkehr auf einer der verkehrsreichsten Straßen der Stadt jederzeit in beiden Richtungen an der Baustelle vorbeigeführt werden kann.

Voraussichtlich bis 2013 arbeiten sich die Baufirmen immer weiter in Richtung Ehlebrücke/Heyrothsberge vor. Die Straße wird bereits unter Berücksichtigung des mittelfristig avisierten 4-spurigen Endausbaus der B1 im Bereich Berliner Chaussee in der höchsten Belastungsklasse auf einer Breite von drei Spuren ausgebaut.

Der Ausbau beinhaltet den Anbau von Abbiegespuren, den Einbau von Mittelinseln, die grundhafte Sanierung der bestehenden Fahrspuren, die Sanierung und den Neubau von Geh- und Radwegen sowie den Umbau der Lichtsignalanlagen.





Die B1/Berliner Chaussee liegt mit ihrem Böschungsfuß des Straßendamms teilweise im Einflussgebiet extremer Hochwässer der Elbe, mit einer erheblichen Auswirkung auf den Grundwasserstand in diesem Areal. Aus diesem Grund musste für die B1 im Bereich der Berliner Chaussee, die bisher keine Entwässerungseinrichtung besaß, eine leistungsfähige Entwässerungsanlage konzipiert und eingebaut werden.



Fotos (3): VIP Ingenieurgesellschaft mbH

Südverbinder des Kulturhistorischen Museums

Im Februar 2010 wurde mit den Bauarbeiten für die Herstellung des Erweiterungsbaus, dem sogenannten Südverbinder, am Kulturhistorischen Museum begonnen und im Jahr 2011 fortgesetzt. Anfang Januar 2012 konnte dieser schließlich durch den Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Kultusminister Stephan Dorgerloh der Öffentlichkeit übergeben werden.

Nach insgesamt 22 Monaten Bauzeit wurde damit der Grundstein für die Zukunft des Zwei-Spartenhauses Kulturhistorisches Museum/Museum für Naturkunde gelegt. Darin enthalten war auch eine dreimonatige Unterbrechung wegen archäologischer Grabungen. Möglich wurde der Bau des Südverbinders mehr als 100 Jahre nach seiner ursprünglichen Planung aufgrund der Zuwendung im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Insgesamt wurden 4 Mio. Euro investiert.

Mit dem Erweiterungsbau verfügt die Landeshauptstadt Magdeburg nun über ausreichend Platz für das Kulturhistorische Museum und das Museum der Naturkunde sowie über zusätzlich insgesamt 1.200 Quadratmeter Sonderausstellungsfläche. Mit diesen in Sachsen-Anhalt einmaligen musealen Ausstellungsflächen wird es auch in Zukunft möglich sein, an die großen Erfolge, wie die Europaratsausstellungen 2001 und 2006, anzuknüpfen und neue, hochkarätige und identitätsstiftende Sonderausstellungsformate mit überregionaler Ausstrahlung zu realisieren.

Durch den Neubau wurde die Verbindung zwischen den Bestandsflügeln Ost und West des Museums hergestellt. Somit wird erstmalig der historisch geplante Museumsrundgang in den Ausstellungsgeschossen ermöglicht. Der Neubau bindet an die Bestandsgiebel Ost und West mit teilweise gläsernen Fugenbauteilen (Verbinder) an.

Der kubische Baukörper ordnet sich harmonisch in die städtebauliche Gesamtsituation ein. Die Gestaltung in einer modernen Formensprache steht dabei im bewussten Kontrast zum historischen Bestandsgebäude. Ausgangspunkt für den Bau des Südverbinders war die Entscheidung des Stadtrates im Jahr 2003, das Museum für Naturkunde im Kulturhistorischen Museum zu belassen, da langfristig nur mit dem Neubau genügend Platz für ein Zwei-Spartenhaus zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Entscheidung für den Südverbinder und damit für das Zwei-Spartenhaus war aus fachlicher und finanzieller Sicht die günstigste und nachhaltigste Entscheidung. Darüber hinaus sorgen die beiden Museen unter einem Dach für Synergieeffekte. Insbesondere das Museum für Naturkunde wird nach Fertigstellung der Schausammlung deutlich an Attraktivität für Familien und Mehrfachbesucher der Museen gewinnen.

Die Ausstellungsbereiche des Neubaus binden direkt an die Bestandsausstellungsflächen an, so dass im ersten Obergeschoss ein durchgängiger Ausstellungsrundgang möglich ist. Die Ausstellungsbereiche im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss





dienen als variable Ausstellungsflächen. Durch eine Treppe sind diese Bereiche miteinander verbunden. Sie können somit schlüssig in den Ausstellungsrundgang einbezogen werden. Die separate Nutzung der Flächen als Sonderausstellungsflächen ist ebenfalls möglich.

Sämtliche Nutzflächen sind behindertengerecht erschlossen. Der direkte Zugang zum Neubau erfolgt über das neue Treppenhaus bzw. den kombinierten Personen- und Lastenaufzug.

Mit insgesamt 1.200 Quadratmeter Sonderausstellungsfläche, davon 800 Quadratmeter im Altbau und 400 Quadratmeter im Neubau, wird es auch in Zukunft möglich sein, große Ausstellungsformate im Kulturhistorischen Museum Magdeburg zu zeigen. Kein Museum in Sachsen-Anhalt verfügt über eine vergleichbar große und klimatisch vollständig kontrollierte Sonderausstellungsfläche.

Dieser neue, erweiterte Ausstellungsbereich wurde am 26. August 2012 mit der Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ würdig eingeweiht. Damit ist auch der Grundstein für weitere herausragende Ausstellungskonzepte gelegt, die das Kulturhistorische Museum in Zukunft erarbeiten und umsetzen wird, wie beispielsweise zum Sachsenspiegel und zum Magdeburger Recht. Das neu gegründete Zentrum für Mittelalter-Ausstellungen als Stadt-Land-Kooperation ist dabei ein wichtiger Schritt zu einer Verstetigung dieser Ausstellungstätigkeit des Museums in Bezug auf das europäische Mittelalter.

Kreisverkehr Harnackstraße

Der fünfarmige Verkehrsknotenpunkt Planck-/Harnack-/Seumestraße liegt im Schnittpunkt der für die Landeshauptstadt Magdeburg bedeutenden historischen Achsen Hegel-/Harnackstraße in Nord-Süd-Richtung und Sternbrücke/Planckstraße in West-Ost-Richtung.

Die Bedeutung dieser Verkehrskreuzung hat sich in den vergangenen Jahren wesentlich geändert. Insbesondere durch den Ausbau des Schleinufers und die Sperrung der Einfahrt in die Harnackstraße von der Schönebecker Straße aus, ist die Frequentierung des Individualverkehrs deutlich zurückgegangen. Für den ÖPNV ist der Knotenpunkt jedoch weiterhin von großer Bedeutung. An den Straßenbahn- und Bushaltestellen steigen täglich rund 2.250 Fahrgäste ein und aus.

Mit dem Kreisverkehr im Kreuzungsbereich Harnackstraße/Planckstraße soll die Verkehrssicherheit der Fußgänger erhöht werden, die Wartezeiten für alle Verkehrsteilneher reduziert und der gesamte Bereich übersichtlicher gestaltet und damit städtebaulich aufgewertet werden. Dazu werden in der Seumestraße und im Ostteil der Planckstraße vier Meter breite Mittelinseln gebaut, eine neue Querung im südlichen Arm der Harnackstraße errichtet, ein fünf Meter breiter Fußgängerüberweg im nördlichen Arm der Harnackstraße, insbesondere für die Schüler des Hegelgymnasiums, geschaffen und speziell für blinde und sehbehinderte Menschen Bodenelemente als tastbare Bordkanten gebaut.

Für den Kraftfahrzeugverkehr wurde eine fünf Meter breite Kreisfahrbahn mit einem 2,50 Meter breiten Innenring für größere Fahrzeuge gebaut. Die Befestigung der Fahrbahnflächen erfolgte mit Asphalt, die des Innenrings mit Großpflaster. Die Kreisinsel wurde mit einem Hochbord von der Kreisfahrbahn abgetrennt und mit Granitkleinpflaster befestigt. Die Gleisanlage der Straßenbahn blieb unverändert, wurde aber räumlich von der Fahrbahn getrennt. Der Radverkehr wird zusammen mit dem Kraftfahrzeugverkehr über die Kreisfahrbahn geführt. Die Gehwege blieben in ihrer vorhandenen Breite erhalten. Die Befestigung erfolgte mit Mosaikpflaster und der sogenannten „Magdeburger Platte“. Der Kreisverkehr erhielt auch eine neue Beleuchtung. Parkplätze wurden in der Harnackstraße beidseitig am Fahrbahnrand angeordnet. Die Befestigung erfolgte (wie in der Hegelstraße) mit Natursteingroßpflaster. Die Stellflächen beginnen und enden unmittelbar nach bzw. vor dem Fußgängerüberweg oder der Querungshilfe. Der Kreisverkehr wurde im Juli 2011 offiziell für den Verkehr freigegeben.





Fischbrunnen am Petriförder

Der Beigeordnete für Finanzen und Vermögen, Klaus Zimmermann, hat am 06. Juli 2011 gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft mbH WOBAU, Heinrich Sonsalla, den sanierten Fischbrunnen am Petriförder offiziell in Betrieb genommen.

Die Brunnenanlage wurde in den vergangenen zehn Monaten im Auftrag des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friehöfe Magdeburg umfassend saniert. Der Fischbrunnen strahlt nun wieder im neuen Glanz und trägt zum lebendigen Stadtbild am Petriförder bei.

Die Sanierungsarbeiten waren notwendig, weil der inzwischen 37 Jahre alte Fischbrunnen erhebliche Schäden hatte und aus diesem Grund auch drei Jahre außer Betrieb war.

Zu den Baumaßnahmen gehörten unter anderem der Austausch der Wasserleitungen, die Sanierung von Rissen des Beckenbodens, die Abdichtung des gesamten Beckenbereiches und die Reinigung der Natursteinplatten, mit denen der Wassertisch verkleidet ist. Insgesamt wurden rund 60.000 Euro verbaut.

Der Fischbrunnen am Pertriförder wurde von Wilfried Heider entworfen und mit der Neugestaltung der Elbuferpromenade im Jahr 1974 seiner Bestimmung übergeben.

Die Anlage besteht aus einem Brunnentisch mit sieben Wasserstelen im Fischmotiv. Der Tisch inmitten des Beckens wird von einem äußeren Fontainenstrang mit Wasser umspült.

Die Betriebskosten für den Fischbrunnen wurden im Jahr 2011 durch die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH übernommen. Damit hat auch der Fischbrunnen im Rahmen der Springbrunnensaison 2011 einen Sponsor gefunden, der die Kosten für Strom, Wasser und Abwasser übernimmt. Alle übrigen Leistungen wie die Wartung und die Instandhaltung erbringt der zuständige Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg.

Die Springbrunnen im Stadtzentrum sind täglich zwischen 10:00 Uhr und 19:00 Uhr in Betrieb und die Brunnen in den Stadtteilen werden täglich um 11:00 Uhr angeschaltet.



Barrierefreier Zugang Verwaltungsgebäude Julius-Bremer-Straße 8–10

Der Zugang zum Verwaltungsgebäude in der Julius-Bremer-Straße (Altmarkt-Arkaden), in dem auch das Dezernat für Finanzen und Vermögen seinen Sitz hat, ist jetzt barrierefrei möglich. Im Dezember 2011 wurde der Bau der rollstuhlgerechten Rampe am Haupteingang in der Julius-Bremer-Straße 8 beendet.

Rollstuhlfahrer erreichen nun über die neue Rampe alle Bereiche des Gebäudes. Sie hat einen Neigungswinkel von sechs Prozent, verfügt über zwei Zwischenpodeste und wurde innerhalb von zwei Monaten errichtet. In die Planung und den Bau investierte die Landeshauptstadt Magdeburg rund 70.000 Euro. Mit der beendeten Baumaßnahme wurden die beiden verschlissenen Hublifte ersetzt, die zudem sehr störanfällig waren.

Damit geht auch ein Wunsch der kommunalen Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen in Erfüllung. Die Arbeitsgruppe hatte das Vorhaben zum Bau der Rampe intensiv begleitet.



Foto: Michaela Paetsch

Von rund 17.600 Magdeburger Schwerbehinderten sind etwa 10.000 in ihrer Mobilität wesentlich beeinträchtigt (Merkzeichen aG und G), weit über 1.000 von ihnen sind auf einen Rollstuhl angewiesen.

Konjunkturpaket II und PPP – Investitionen in die Zukunft

Konjunkturpaket II

Magdeburg profitierte erheblich vom Konjunkturpaket II. In den Jahren 2010 und 2011 konnte die Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen dieses Bundesprogramms über 40 Millionen Euro investieren.

Zu den Vorhaben, die 2011 abgeschlossen wurden, gehören z. B. die Sanierung der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße (7,9 Mio. Euro), der Bau des fünfgeschossigen Südverbinders am Kulturhistorischen Museum (4,0 Mio. Euro), die Sanierung von Dach und Fassade am Gebäude der städtischen Volkshochschule (0,7 Mio. Euro), der Bau einer Lärmschutzwand am nördlichen Stadteingang (2,7 Mio. Euro), die Teilsanierung des Westflügels vom Kloster Unser Lieben Frauen (2,5 Mio. Euro), die endgültige Oberflächenabdichtung der Alt-Deponie Hängelsberge (1,4 Mio. Euro) und die Teilsanierung von Schulen und Kindertageseinrichtungen."



Ottos Erholung

Public-Privat-Partnership (PPP)

Das PPP-Programm zur Sanierung von insgesamt 20 städtischen Schulanlagen wurde auch im Jahr 2011 fortgesetzt.

In die fünf Schulen – Grundschule „Buckau", Grundschule „Salbke", Sekundarschule „Heinrich Heine", Sekundarschule „August Wilhelm Francke" und das Geschwister-Scholl-Gymnasium – aus dem dritten PPP-Paket zog im Februar 2011 wieder Leben ein. In diesen fünf Schulkomplexen haben Schüler und Lehrer jetzt optimale Unterrichtsbedingungen.

Rund 25,0 Mio. Euro wurden in die Sanierung und Modernisierung dieser fünf Schulen investiert.

Mit dem vierten PPP-Paket, das bereits im Jahr 2010 begonnen und in 2011 fortgesetzt wurde, konnten fünf weitere Schulkomplexe – die Grundschule „Am Hopfengarten", die Grundschule „Umfassungsstraße", die Grundschule „Nordwest", die Förderschule „Hugo Kükelhaus" und die Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt" – umfassend saniert werden.

Hier wurden die vorgesehenen Bauarbeiten 2011 planmäßig vorangetrieben, so dass die Schüler und Lehrer ihre sanierten und modernisierten Schulen im Jahr 2012 übernehmen können. Insgesamt flossen rund 21,6 Mio. Euro in diese Sanierungsvorhaben.



Ottos Schule



Ottos Klasse

Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“

Das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt STARK II“ ist ein Beitrag des Landes zum Schuldenabbau der Kommunen mit dem Ziel, mittelfristig finanzielle Freiräume durch nachhaltige Entlastung beim Schuldendienst zu schaffen und die Wiederherstellung einer dauerhaften Leistungsfähigkeit zu sichern.

Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt löst im Rahmen dieses Förderprogramms bei den jeweiligen Kreditinstituten die Darlehen bis zur vollen Höhe ihrer Restschuld ab und gewährt der Kommune Annuitätendarlehen für die um 30 Prozent minimierten Restschulden mit einer Laufzeit von zehn Jahren.

Die Darlehensvergabe erfolgt zu einem verbilligten Zinssatz, der zu jeder Ablösung/Umschuldung entsprechend der Marktlage festgesetzt wird. Derzeitig liegt der verbilligte Zinssatz bei 1,9 Prozent. Die Rückzahlung der Darlehen muss innerhalb von zehn Jahren erfolgen.

Für die Landeshauptstadt Magdeburg beträgt nach der Förderliste des Landes Sachsen-Anhalt die Summe der förderfähigen Darlehen 91.106.037,12 Euro, der Entschuldungsbetrag 27.331.811,14 Euro und die innerhalb von zehn Jahren zu tilgende Restschuld 63.774.225,98 Euro. Die Ablösungen erstrecken sich über einen Zeitraum von 2010 bis 2015.

Mit der Inanspruchnahme des Entschuldungsprogramms geht neben der Ablösung des 30%-igen Tilgungsanteils auch eine Minimierung der Zinsausgaben in erheblichem Umfang einher.

Bestandteil des jeweiligen Darlehensvertrages ist die Vereinbarung über eine Konsolidierungspartnerschaft zwischen der Kommune und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, die Auflagen und Verpflichtungen des Kreditnehmers nach der Definition bestimmter Indikatoren enthält, die einerseits der Information und andererseits der Kontrolle durch Zielwertfestlegungen dienen. Indikatoren zur Information sind die Haushaltsfehlbeträge, die Liquiditätssicherungskreditquote und die Personalaufwendungen in den Folgejahren. Zu den Indikatoren mit Zielwertfestlegung zählen die Kreditverbindlichkeiten je Einwohner, die Schuldendienstquote und die Verwaltungstätigkeitsquote.

Die Prüfung der Einhaltung der Vereinbarung zur Konsolidierungspartnerschaft nach Gewährung der Darlehen und Tilgungszuschüsse wird durch die Investitionsbank Sachsen-Anhalt auf Basis der jährlich zum 30.06. vorzulegenden Fortschrittsberichte der Kommunen vorgenommen.

Weicht die Kommune von der Vereinbarung um mehr als 20 Prozent von den festgelegten Ursprungswerten im negativen Sinne ab und wird die entsprechende Begründung dazu vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt nicht akzeptiert, kann die Investitionsbank Sachsen-Anhalt zunächst für ein Jahr einen Aufschlag von 2,5 Prozent Punkten auf den verbilligten Darlehenszinssatz erheben.



Kennzahlen

zur Finanzlage

Kennzahl	2011	2010
Liquidität 1. Grades	6,85 %	7,98 %
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.532.900,54 EUR	17.971.764,51 EUR
Pro-Kopf-Investitionsauszahlungen	206,85 EUR	217,48 EUR
Nettoneuverschuldung	0,00 EUR	315.702,28 EUR

Bei der **Liquidität ersten Grades** werden die flüssigen Mittel und kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr) der Landeshauptstadt Magdeburg ins Verhältnis gesetzt. Die Kennzahl verdeutlicht, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die berücksichtigten Finanzmittel abgedeckt sind.

Der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**, als Residualgröße der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, dient dazu, die Selbstfinanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg aus laufender Verwaltungstätigkeit darzustellen.

Die **Kennzahl Pro-Kopf-Investitionsauszahlungen** verdeutlicht den Umfang der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg im Verhältnis zur Einwohnerzahl (Stand 31.12.2009)[2].

Die **Nettoneuverschuldung** zeigt die Schuldenaufnahme der Landeshauptstadt Magdeburg am Kreditmarkt, abzüglich getilgter Schulden. Der Ausweis zu 0,00 EUR unterstreicht hier die Politik des Schuldenabbaus. So wurden in 2011 gegenüber 2010 die Schulden um 9,6 Mio. EUR reduziert.

zur Ergebnislage

Kennzahl	2011	2012
Steuerquote	36,11 %	30,63 %
Zuwendungsquote	34,30 %	40,04 %
Personalaufwandsquote	20,75 %	21,75 %
Transferaufwandsquote	31,19 %	30,56 %
Zinslastquote	2,81 %	2,91 %

Die **Steuerquote** gibt den Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen wieder. Sie stellt einen Indikator für die Stärke der innen erwirtschafteten Erträge der Landeshauptstadt Magdeburg dar.

Die **Zuwendungsquote** spiegelt das Mengenverhältnis der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wiederum an den ordentlichen Erträgen wider. Mit dieser lässt sich der Grad der Abhängigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg von den Leistungen Dritter darstellen.

Die **Personal-/Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen den Personalaufwendungen/Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen.

Die **Zinslastquote** zeigt die anteilige Belastung der Kommune mit Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen an. Damit gibt diese Kennzahl Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung der Kommune aufgrund der in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommenen Kassenkredite und Darlehen.

[2] Vgl. § 149 GO LSA

zur Vermögenslage

Kennzahl	2011	2010
Anlagenintensität	96,80 %	96,86 %
Infrastrukturquote	25,21 %	26,42 %
Eigenkapitalquote	38,09 %	38,15 %
Haftungsgrad	171,40 %	168,89 %
Pro-Kopf-Kreditverbindlichkeiten (Investitionskredite)	703,80 EUR[3]	795,75 EUR[4]

Die **Anlagenintensität** zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen an. Mit deren Hilfe lassen sich u. a. Rückschlüsse hinsichtlich der Flexibilität und der finanziellen Anpassungsfähigkeit der jeweiligen Kommune ziehen.

Die **Infrastrukturquote** verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen Kommunen ein bestimmtes Infrastrukturvermögen aufweisen.

Die **Eigenkapitalquote** spiegelt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital wider. Je höher das Eigenkapital ist, umso größer ist die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern, wobei dem Eigenkapital und damit der Eigenkapitalquote hinsichtlich der Eigenfinanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg keine Bedeutung zukommt.

Der **Haftungsgrad** verdeutlicht die Belastung des Eigenkapitals, wenn innerhalb eines kurzen Zeitraums sämtliche Verbindlichkeiten fällig und Sicherheiten für Dritte in Anspruch genommen werden würden.

Die Kennzahl **Pro-Kopf-Kreditverbindlichkeiten** (Investitionskredite) stellt das Verhältnis der Kreditverbindlichkeiten der Landeshauptstadt Magdeburg zu ihrer Einwohnerzahl[5] (Stand 31.12.2009) dar.

[3] Basisjahr 2009: 230.456 Einwohner
[4] Basisjahr 2008: 230.047 Einwohner
[5] Vgl. § 149 GO LSA

Ausblick, Risiken und Chancen

Finanzausgleichsgesetz (FAG)

Das Landesverwaltungsamt fordert, dass seitens der Landeshauptstadt Magdeburg spätestens nach Überarbeitung des FAG zum 01.01.2013 eine weitere Rückführung der kameralen Altfehlbeträge zu erfolgen habe. Konsequenterweise muss es den Kommunen dann möglich sein, Überschüsse für die Rückführungen erzielen zu können. Jedoch führen diese wiederum zur Minderung des Finanzbedarfs 2013. Somit liegt im FAG-Entwurf für 2013/2014 eine Gefahr für die bisherigen Sparbemühungen der Kommune.

Haushaltskonsolidierung

Gemeindliche Selbstverwaltung und die Wahrnehmung öffentlicher sowie freiwilliger Aufgaben sind unmittelbar an die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt geknüpft. Ihre Wiedererlangung ist Grundvoraussetzung für die Umsetzung jeglicher strategischer Visionen für die Weiterentwicklung der Landeshauptstadt. Deshalb kommt der erfolgreichen Haushaltskonsolidierung eine existentielle Bedeutung zu. In Zahlen bedeutet dies derzeit 171 Maßnahmen mit einem Einsparvolumen von ca. 78,0 Mio. EUR pro Jahr von 2011 bis 2015. Eine Fortschreibung dieser Konsolidierung ist für den künftigen Haushaltsausgleich und der Politik des Schuldenabbaus unumgänglich und schafft Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Diese Konsolidierungen sind aber auch Bandagen für das städtische Wirken im sozialen und kulturellen Bereich sowie für notwendige Investitionen.

Gewerbesteuerentwicklung

In der Planung für das Jahr 2012 erwartet die Landeshauptstadt Magdeburg für die Gewerbesteuer eine Steigerung gegenüber der Ist-Erfüllung des Haushaltsjahres 2011 von 85 Mio. Euro um 10 Prozent auf 93,5 Mio. Euro.

Diese Zunahme der Gewerbesteuern ist ein weiteres Zeichen der kontinuierlichen Entwicklung zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die insgesamt gute konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2011 zeigte sich auch in der Flächennachfrage in Magdeburg. Zum Beispiel begann die Firma Gunz Warenhandels GmbH in diesem Jahr mit dem Bau des neuen Logistikzentrums des Unternehmens.

Mit folgenden weiteren Firmen konnten Kaufverträge unterzeichnet oder soweit ausverhandelt werden, dass diese spätestens im Jahr 2012 unterzeichnet und notariell beurkundet werden: VAKOMA GmbH, Supro Service GmbH, DEUTAG GmbH & Co. KG, Scania Deutschland GmbH und DACHSER GmbH & Co. KG.

Des Weiteren wurde eine bereits bestehende Option über den Ankauf einer Fläche durch die Spedition Ritter Logistik GmbH um ein weiteres Jahr verlängert.

Die angesiedelten Unternehmen werden ca. 150 Arbeitsplätze in Magdeburg schaffen und ca. 30 Mio. Euro investieren.

Letztendlich kann festgestellt werden, dass die stabilen bzw. sich verbessernden wirtschaftlichen Verhältnisse nicht unwesentlich zur Stabilisierung und Verbesserung der Haushaltssituation beitragen.

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Finanzen und Vermögen
Julius-Bremer-Straße 8–10
39104 Magdeburg

Redaktion und Autoren
Klaus Zimmermann
(Beigeordneter für Finanzen und Vermögen)
Dr. Andreas Hartung
(Fachbereichsleiter Finanzservice)
diverse Mitarbeiter des Dezernates für Finanzen
und Vermögen, unter anderem:
Lars Erxleben
(Fachdienstleiter Zentrales Controlling/Haushalt/
Betriebswirtschaft)
Michaela Paetsch
(Teamleiterin Anlagenbuchhaltung/Investitions-
controlling/Fördermittelmanagement)
Antje Wehler
(Sachbearbeiterin Haushalt/Betriebswirtschaft)
Sina Döring-Block/Monique Haberkorn
(Sachbearbeiterin Grundsatzfragen)

Gesamtherstellung
Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH, Magdeburg

Fotos/Abbildungen
Landeshauptstadt Magdeburg
Werner Klapper
Michaela Paetsch
a.m.s. – Architekturbüro Michael Steller
VIP Ingenieurgesellschaft mbH

Erscheinungsjahr 2013

Kontaktdaten
Landeshauptstadt Magdeburg
Telefon 0391 540-0
www.ottostadt.de
www.magdeburg.de

Urheberrechtliche Hinweise
Ein Download, Ausdruck oder Wiedergabe auf andere
Weise (vollständig oder in Teilen) ist ausschließlich für
den eigenen, internen und nicht kommerziellen Gebrauch
gestattet. Dabei ist stets ein Quellenverweis deutlich
erkennbar anzubringen.

ottostadt magdeburg